

SVU-Journal

Offizielles Publikationsorgan des Schweizer Vereins Ungarn

Einladung zur Ordentlichen Generalversammlung Közgyűlési meghívó

Samstag, 22. März 1997, 15 Uhr, Pallas Loge, Alkotmány u.15, Budapest
1997. március 22-én, 15 órakor, Pallas Páholy, Budapest, Alkotmány u. 15.

Wir laden alle Vereinsmitglieder freundlich ein zur ordentlichen Generalversammlung 1997 des Schweizer Vereins Ungarn.

Die Traktanden:

- ✓ 1. Wahl der Stimmenzähler und des Protokollführers
- ✓ 2. Abnahme des Protokolls der a.o. Generalversammlung vom 9.3.1996 (siehe Seite 2)
- ✓ 3. Jahresbericht des Präsidenten
- ✓ 4. Wahlen *Peter Fieuri*
 - ✓ a) Präsident und (übriger Vorstand
 - ✓ b) Revisoren
5. Wahl unseres Vertreters im Auslandschweizerrat (siehe Seite 6)
6. Kassenbericht, Bilanz
7. Revisorenbericht
8. Budget 1997
9. Festsetzen der Mitgliederbeiträge
10. Statutenänderung (siehe Seite 2)
11. Ausblick, Jahresprogramm
12. Verschiedenes

Anschliessend gemeinsamer Imbiss.

Achtung:

Der Eingang zum Versammlungslokal befindet sich links von der Eingangstür zum Haus Nr. 15 (die nach unten führende Treppe bei der Hausecke).

A Magyarországi Svájci Egyesület tagjait ezúton meghívjuk az egyesület 1997-es évi rendes közgyűlésére.

Napirendi pontok:

1. A szavazatszámológó és a jegyzőkönyvvezető megválasztása
2. Az 1996.3.9-i rendkívüli közgyűlés jegyzőkönyvének az elfogadása (ld. 2. old.)
3. Az elnök éves beszámolója
4. Választások:
 - a) Az elnök és a vezetőség megválasztása
 - b) A revizorok megválasztása
5. A Külföldön lő Svájciak tanácsába delegálandó képviselőnk megválasztása (ld. 6. old.)
6. Pénztári jelentés, mérleg
7. Revizori jelentés
8. 1997-es költségvetés
9. Tagsági díjak meghatározása
10. Alapszabályzati módosítások (ld. 2. old.)
11. Rendezvények 1997-ben
12. Egyéb

A közgyűlés uzsonnával zárul.

Figyelem: A Pallas Páholy bejárata a 15-ös számú ház bejárati ajtajától balra található (lefelé vezető lépcsők a ház sarkánál).

Protokoll

der ausserordentlichen Generalversammlung vom 9. März 1996

Der Präsident Heinz Jüni begrüsst die Vereinsmitglieder und erläutert den Grund der ausserordentlichen Generalversammlung. Er gibt die Entschuldigungen für die Abwesenheit von Mitgliedern bekannt. Die Traktandenliste wird genehmigt, und Frau Natalie Bissig als Stimmenzählerin gewählt.

1. Kassenbericht und Bilanz

Durch eine Gesetzesänderung veranlasst (Angleichung des Rechnungsjahres an das Kalenderjahr), sind zwei Kassenberichte und zwei Bilanzen erstellt worden (1.10.94 bis 31.9.95 sowie 1.10.95 bis 31.12.1995). Heinz Jüni stellt eine Zusammenfassung der beiden Berichte vor. Er bedankt sich im Namen des Vereins für die Kassaführung bei Frau Silvia Juhász und Herrn Dr. Stefan Ottrubay, und für die Buchhaltung bei der Bayerischen Hypobank.

2. Revisorenbericht

Herr Rudolf Minder verliest den Revisorenbericht und empfiehlt den Mitgliedern die Annahme von Kassenbericht und Bilanz 1995. Eine Diskussion wird nicht verlangt. Kassenbericht und Bilanz für 1995 werden ohne Gegenstimmen angenommen.

3. Budget 1996

Heinz Jüni erläutert ein ausgewogenes Budget für das Jahr 1996. Er weist darauf hin, dass für Unterstützungen

und für die administrativen Kosten sehr knapp kalkuliert wurde, und ein sorgsamer Umgang mit den anvertrauten Beiträgen selbstverständlich angestrebt wird. Eine Diskussion über das Budget wird nicht gewünscht. Das Budget wird ohne Gegenstimmen verabschiedet.

4. Mitgliederbeiträge

Da die Beiträge seit der Neugründung des Vereins noch nie erhöht und auch nicht an die äussert hohe Inflation angepasst wurden, und der Vorstand ausserdem die Unterstützungsleistungen verstärken möchte, empfiehlt Heinz Jüni der Versammlung, die Mitgliederbeiträge wie folgt zu erhöhen:

Bisher:

| | | |
|----------------|-----|---------|
| Einzelpersonen | Ft. | 2'000.- |
| Familien | Ft. | 3'000.- |
| Firmen | Ft. | 5'000.- |

Neu:

| | | |
|----------------|-----|----------|
| Einzelpersonen | Ft. | 2'500.- |
| Familien | Ft. | 4'000.- |
| Firmen | Ft. | 10'000.- |

Eine Diskussion dieser Erhöhung der Mitgliederbeiträge wird nicht gewünscht, und sie wird ohne Gegenstimmen angenommen.

5. Ausblick und Veranstaltungsprogramm

Heinz Jüni gibt das Ausscheiden von Dr. Stefan Streiff aus dem Vorstand bekannt und ersucht die Mitglieder, sich an der Suche für die Nachfolge zu beteiligen. Er macht auf einige Veranstaltungen im kommenden Jahr aufmerksam und berichtet insbesondere

über die Unterstützungsaktion für die Grundschule Helvécia. Eine Sammelbüchse wird her-umgereicht, die den bisher zusammengekommenen Beitrag ergänzen soll. Die Sammlung ergibt die Summe von 34'700 Forint.

Der offizielle Teil der Versammlung wird um 16 Uhr 45 abgeschlossen, und nach einer Pause mit Filmvorführungen fortgesetzt.

Der Protokollführer
Stefan Streiff

Statutenänderung

Die stetig wachsende Mitgliederzahl (zurzeit hat der Verein 317 stimmberechtigte Mitglieder, Stand per 1.3.1997) sowie der Umstand, dass ein Gross- teil unserer Mitglieder auf dem Land wohnt, und infolge grosser Entfernung oder aus Altersgründen die Versammlungen nur erschwert besuchen kann, stellt die Beschlussfähigkeit der Generalversammlung immer wieder in Frage.

Der Vorstand schlägt deshalb vor, den ersten Satz von Artikel 10.4 der Vereinsstatuten wie folgt neu zu formulieren:

Die Generalversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 40 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

Wir hoffen, das Problem auf diese Weise längerfristig aus der Welt zu schaffen, und Sie nicht erneut zu einer ausserordentlichen Generalversammlung aufbieten zu müssen.

Der Vorstand

20%

Sirnach, Kanton Thurgau

Gründung des Vereins *Helvécia* Sirnach

Im November des vergangenen Jahres wurde von engagierten Freunden Ungarns in der ostschweizerischen Gemeinde Sirnach der "Verein *Helvécia* Sirnach" gegründet, mit dem längerfristigen Ziel, eine offizielle Partnerschaft zwischen *Helvécia* und Sirnach anzustreben. Untenstehend finden Sie in Faksimile abgedruckt das Schreiben des Gründungsvorstandes an Herrn Bürgermeister Miklós Cseh. Ich freue mich sehr über das Zustandekommen dieser freundschaftlichen

Verbindung zwischen *Helvécia* und Sirnach, ist es mir doch ein persönliches Anliegen, der im letzten Jahrhundert von dem Schweizer Pädagogen Ede (Eduard) Weber gegründeten Ortschaft (nahe bei Kecskemét) zu einer schweizerischen Partnergemeinde zu verhelfen. Mit der Gründung des "Vereins *Helvécia* Sirnach" rückt dieses Ziel ein Stück näher, und die ersten Schritte für persönliche Kontakte sind bereits eingeleitet: Am 8. Mai wird in *Helvécia* eine 12-köpfige Delegation

aus der Schweiz für einen mehrtägigen Besuch und erste persönliche Gespräche erwartet.

Der Delegation - bestehend u.a. aus dem gesamten Vorstand des Vereins *Helvécia* Sirnach mit seinem Präsidenten Jörg Baumberger - gehört auch Herr Joseph Bachmann an, seines Zeichens Gemeindeammann von Sirnach (dieser Rang entspricht dem eines ungarischen Bürgermeisters).

Das SVU-Journal wird sich bei nächster Gelegenheit etwas eingehender mit dem "*Verein Helvécia Sirnach*" und den beiden Gemeinden befassen. Wir sehen dem Treffen und der künftigen Entwicklung aber jetzt schon mit grossen Erwartungen entgegen.

Heinz W. Jüni

Verein *Helvécia* Sirnach
CH-8370 Sirnach

Herrn Bürgermeister
Miklós Cseh
Helvécia
Ungarn

Sirnach, den 26.11.1996

Sehr geehrter Herr Bürgermeister

Heute hat die erste öffentliche Mitgliederversammlung des Vereins *Helvécia* Sirnach stattgefunden. Wir haben unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern die Idee einer Partnerschaft zwischen unseren Orten vorgestellt. Ihr freundlicher Brief vom 7. Oktober hat uns dabei unterstützt. In der Presse und im lokalen Radio wurde unsere Idee positiv aufgenommen und verbreitet.

In unserem Gründungsprotokoll findet sich der Satz "Nur eine Völkerverständigung kann zu wahren Frieden auf dieser Welt führen. Der Austausch von Gedankengut aus anderen Ländern kann - besonders bei der Jugend - nur von Gutem sein." Dies ist unser Motto, dem auch der Artikel 1 unserer Statuten entspricht:

Artikel 1 Zweck:

"Der Verein *Helvécia* Sirnach hat zum Ziel, Freundschaft und Austausch zwischen den Gemeinden *Helvécia* in Ungarn und Sirnach in der Schweiz zu fördern. Es soll eine Partnerschaft auf offizieller Ebene etabliert und vom Verein unterstützt werden."

Um die Errichtung der offiziellen Partnerschaft vorzubereiten, wollen wir im kommenden Jahr erste Aktivitäten des Kulturaustausches aufnehmen. Wir werden mit Ihnen in Kontakt treten, wenn wir Konkreteres wissen. Da wir jedoch der Meinung sind, dass ein Austausch keine Einbahnstrasse sein kann, würden wir gerne auch ihre Vorstellungen und Ideen kennenlernen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Bürgern!

Mit freundlichen Grüssen

Der Gründungsvorstand

Jürg Baumberger
Präsident

Jakob Etter
Vizepräsident

Susi Kopeinigg
Beisitzerin

Cécile Scherrer
Beisitzerin

Joseph Bachmann
Beisitzer

Kleines Porträt von Sirnach

Sirnach hat (ebenso wie *Helvécia*) zirka 3'500 Einwohner, und liegt im schönen Kanton Thurgau in der Ostschweiz, unmittelbar an der Autobahn Winterthur - St.Gallen (N1).

Die Umgebung der Ortschaft ist geprägt von einer wunderschönen voralpinen Landschaft.

Die Nähe zum Bodensee, zum Toggenburg und dem Alpstein (Säntismassiv), ausgezeichnete Verkehrsverbindungen wie die SBB-Bahnstrecke Winterthur-St.Gallen, die Frauenfeld-Wil-Bahn sowie die Nationalstrasse N1, und nicht zuletzt eine gesunde Mischung aus Industrie und Landwirtschaft... all dies macht Sirnach zu einem attraktiven und beliebten Wohn- und Arbeitsort, wobei obige Eigenschaften sich weitgehend auf den ganzen Kanton Thurgau übertragen lassen.

Der Zuckerbäcker Christoph Cafilich und seine schweizerische Verwandtschaft

Von Miklós Rózsa

Der Lebenslauf der den Zuckerbäckerberuf wählenden Auswanderer ist ein wichtiges Kapitel in der Geschichte der Graubündner Auswanderung, welche für die Schweizer Historiker und Soziologen ein Forschungsgebiet von wichtiger Bedeutung ist.

Die frühe Geschichtsschreibung der Handwerke in Ungarn liess das Zuckerbäckerhandwerk ausserhalb ihres Interesses. Darum blieb es unerforscht, dass in der Entwicklung desselben nach dem ausgehenden 18. Jh. aus Graubünden gekommene Zuckerbäcker mitwirkten.

Die ungarischen Bezüge der Auswanderung der Graubündner wurden auch von der einheimischen Gesellschafts-Geschichtsschreibung nicht untersucht. Von den 1970er Jahren ab verfügen wir über erörternde Publikationen über die Tätigkeit der Graubündner Zuckerbäcker in Ungarn.

Die Zuckerbäckerei von Christoph Cafilich, der sein Handwerk als selbständiger Unternehmer in Pécs (Fünfkirchen) anfang, hat eine besonders wichtige Bedeutung in der ungarischen Zuckerbäckerhandwerksgeschichte. Durch seine Person gewinnen wir Einblick in die Kontaktpflege eines aus Graubünden stammenden und in Ungarn angesiedel-

ten Zuckerbäckers mit seiner heimatverbliebenen Verwandtschaft, wir lernen diese Menschen kennen, ihren Beruf, ihre Lebensumstände und ihre Bestrebungen.

Diese Möglichkeiten verdanken wir den erhalten gebliebenen Stücken der zwischen 1879 und 1897 mit seinen Verwandten abgewickelten Briefwechsel, die nach seinem Tod mit seiner Witwe fortgesetzt wurden.

Christoph Cafilich wurde am 27. November 1838 in Hohentrins (Kanton Graubünden) geboren. Er war bei seinem Onkel, beim aus Graubünden stammenden Leonhard Finy in Nagyvárad (Grosswardein, Oradea, heute Rumänien) Zuckerbäckerlehrling, später bei ihm Gehilfe. Von ihm walzte¹⁾ Cafilich nach Buda (Ofen) zu Anton Müller, und nach Székesfehérvár (Stuhlweissenburg) zu Viktor Steger, dann nach Mezôtúr zum Halbbruder seiner Mutter, zu Andreas Finy. Seine nächste Station war in Arad (seit 1920 in Rumänien) beim Bündner Johann Maffei, dann in Lugos (seit 1920 Lugoj in Rumänien) bei Károly Palkó. Sein letzter Dienstgeber war Johann Giovanolli in Pécs.

Am 27. April 1869 erhielt er vom Pécsrer Stadtrat seine Gewerbeberechtigung. Am 6. Mai 1872 heiratete er die Pécsrerin Anna Murány. Aus ihrer Ehe stammten drei Kinder, von denen zwei noch im Kindesalter verstarben. Das Dritte, Jenő (Eugen) wurde Bankangestellter, später Hauptkassier der Pécsrer Sparkasse. Er beendete

seine Laufbahn als Honorardirektor der Sparkasse.

Über die Verwandtschaft in gerader bzw. Seitenlinie berichtet die (beigelegte...) Abstammungstabelle. Nach dem Tode von Christoph Cafilich am 13. März 1887 übernahm seine Witwe die Zuckerbäckerei.

Diese Abhandlung verfolgt den Zweck, aufgrund der aus den persönlichen Dokumenten und dem Briefwechsel von Christoph Cafilich hervorgehenden Tatsachen einen bis jetzt noch nicht publizierten Beitrag zum Kennenlernen des Lebensweges des Pécsrer Zuckerbäckereigründers und des ungarischen Zuckerbäckergewerbes zu leisten.

Die Analyse der von Christoph Cafilich und seiner Witwe zurückgelassenen Briefe gewährt einen Einblick in das Leben und die Wirtschaftsverhältnisse der die Auswanderung erlassenden Graubündner Gesellschaftsschicht, aber auch in die durch die Migration vollzogene intergenerationelle Mobilität.

¹⁾ Abgeleitet von "die Walz". So nannte man das früher übliche Herumziehen (oft fern der Heimat, und u.a. auch zur Weiterbildung gedacht) eines Handwerkers von Ort zu Ort, resp. von Meister zu Meister.

Bei dem vorstehenden Artikel handelt es sich um einen Auszug aus einer 16-seitigen Monographie. Interessierte können diese - vorläufig nur in ungarischer Sprache - beziehen bei:

*Dr. Péter Fini, Varosmajor u. 42
1122 Budapest*

VORANZEIGE

Am Sonntag, dem 1. Juni 1997 findet der diesjährige Vereinsausflug statt. Bitte reservieren Sie sich jetzt schon dieses Datum. Eine separate Einladung mit Anmeldetalon wird Ihnen rechtzeitig zugestellt.

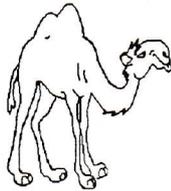
Schmunzelecke



Ein Vater begleitet die heranwachsende Tochter beim Einkaufsummel. Der Teenager tritt aus der Umkleidekabine und wartet, dass der Vater einen besonders kurzen Minirock aus Leder gutheisst. Er scheint aber nicht sehr beeindruckt. "Der breite Ledergürtel ist ja ganz nett", meint er, "jetzt brauchst du nur noch einen Rock dazu."

Ein junges Kamel fragt seinen Vater: "Warum haben wir eigentlich Höcker auf dem Rücken?". "Damit wir die Nahrung speichern können, wenn wir durch die Wüste ziehen", sagt der Vater.

"Weshalb haben wir so lange Augenwimpern?", will das kleine Kamel nun wissen. "Damit wir in der Wüste keinen Sand in die Augen bekommen", erhält es zur Antwort. "Und warum sind unsere Zehen zu einer Sohle verbunden?", fragt es weiter. "Damit wir in der Wüste im Sand nicht einsinken", erklärt der Vater geduldig seinem Kind. "Also Papa", wundert sich jetzt das kleine Kamel, "Was machen wir dann eigentlich hier im Zoo?".



Ein älteres Ehepaar kommt zum Zahnarzt. "Ich möchte einen Zahn ziehen lassen, aber bitte ohne Betäubung, damit es nicht zu teuer wird, und machen Sie bitte schnell - ich habe es nämlich eilig", sagt die offensichtlich etwas sparsame Frau. Der Zahnarzt staunt. "Sie sind aber ganz schön tapfer. Welcher Zahn ist es denn?"



Die Frau wendet sich an ihren Mann: "Komm her, Liebling - zeig dem Doktor deinen Zahn".

Im Krankenhaus klingelt eine Patientin nach der Schwester und bittet um eine Schlaftablette. Als sie darauf hingewiesen wird, dass es dafür noch viel zu früh sei, entgegnet sie gelassen: "Ist gut, dann schlafe ich eben ohne Tablette noch etwas."

Eine junge Mutter zu ihrer Freundin: "Wenn mein Mann und ich uns streiten, dann schicke ich die Kinder immer in den Garten, damit sie den Streit nicht mitbekommen." Meint die Freundin süffisant: "Ja, den lieben rotbäckigen Kleinen sieht man an, dass sie sehr viel an der frischen Luft sind".

"Wir werden bald in einer feineren Gegend wohnen", prahlt ein Mann vor seinem Nachbarn. "Und wir in einer ruhigeren", gibt der zurück. "Dann ziehen Sie also auch um?". "Oh nein, ganz im Gegenteil... wir bleiben!".

Kleinanzeigen

Zu verkaufen:

Sehr schönes Baugrundstück im II. Bezirk, zirka 1500 m². Auskunft erhalten Sie über Telefon-Nr. 275 39 06

Cellist, mit Studium in Budapest und Basel, seit dem 1.1.97 im Opernhaus Budapest tätig, erteilt Cellountericht (in deutscher Sprache) an Kinder. Auskunft erhalten Sie bei:

Pólus László, c/o Pólus Ibolya, Hunyadi u. 1a, 2143 Kistarcsa.

Achtung:

Haben Sie gebrauchte, noch gut erhaltene Skis, Skistöcke, Skischuhe oder Wintersport-Kleidung abzugeben? (Vor allem für Kinder und Jugendliche).

Die Schule von Tarjan wäre sehr dankbar, wenn sie die Kinder zur Durchführung von Skilagern mit derartigen Materialien ausstatten könnte. Angebote bitte an untenstehende Adresse, wo Sie gerne auch weitere Auskünfte erhalten.

Ruth und Urs Felder
Petöfi út 17, 2831 Tarjan
Telefon: 20-463 107

Hier könnte jetzt Ihre eigene Gratisanzeige platziert sein.

Bitte senden Sie Ihren Text an die Redaktion (Adresse auf der letzten Seite). Die nächste Ausgabe des SVU-Journals erscheint voraussichtlich Anfang Mai 1997.

Übersetzen — Korrekturlesen

Texten

Redigieren

Schreiben

Layout

Wir beraten, helfen und bieten Problemlösungen an in Zusammenhang mit dem geschriebenen und gesprochenen Wort.

Swiss-Hungarian Translation Service

SHTS Szolgálató Bt.

Budakeszi u. 46/a

1121 Budapest

Telefon/Fax: 275 96 41

Veranstaltungen

(Soweit Daten bereits feststehend)

Schweizer Verein Ungarn:

22. März Ordentl. Generalversammlung 1997
 1. Juni Vereinsausflug
 27. Juli 1. August-Feier (Nationalfeiertag)
 14. Dez. Weihnachtsfeier

Deutschsprachige Gottesdienste der Ev.-Reformierten Kirchgemeinde

Gottesdienst an jedem 2. und 4. Sonntag des Monats und an christlichen Feiertagen um 10 Uhr an der Alkotmány u. 15, 1054 Budapest (im Gemeindesaal, Parterre rechts).

9. März + 23. März
 28. März, mit Abendmahlfeier
 30. März, mit Abendmahlfeier
 13. April + 27. April
 11. Mai (Konfirmation, Burg)
 18. Mai, mit Abendmahlfeier
 25. Mai + 8. Juni + 22. Juni
 13. Juli + 27. Juli

Stiftung PRO HELVETIA

Schweizer Kulturstiftung
 Stollár Béla u. u.4, 1055 Budapest
 Telefon 153 39 08

- 15.-19. März: **6th International Vilém Flusser Symposium**, mit Teilnahme von Prof. Hans Ulrich Reck aus Basel.
 19.-25. März: **Tournée des schweizerischen Schlagzeugers Fritz Hauser**.
 - am 19.3., 18 Uhr in Pécs
 - am 20.3. um 19 Uhr in Mohács
 - am 22.3. um 20 Uhr im Musikhaus Budai Fonó, Sztregova u. 3, Bp.
 24.-29. April: **Festival Ungarischer Gegenwartsdramatik**

Neuwahlen 1997 in den Auslandschweizererrat

Mitte 1997 läuft die Amtsdauer des gegenwärtigen Auslandschweizerrates (ASR) aus. Die Mandate sind daher in den kommenden Wochen neu zu vergeben. Via Schweizerverein können auch Sie an der Neubestellung des ASR mitwirken.

Zuständig für die Wahl der Auslandmitglieder des ASR sind die von der Auslandschweizerorganisation (ASO) anerkannten Dachorganisationen der Schweizervereine eines Landes oder einer Ländergruppe. Solche Dachorganisationen bestehen in Frankreich, Deutschland, Italien, Grossbritannien, Portugal, Spanien, Österreich, Belgien, den Niederlanden und den Nordischen Staaten sowie in Australien und Neuseeland. In den übrigen Ländern bzw. Ländergruppen mit Sitzanspruch liegt die Wahlkompetenz traditionellerweise bei bestimmten Auslandsgruppen oder bei einer Gruppe von Körperschaften.

Weltweite Ausschreibung

Die Inlandmitglieder des ASR werden auf Vorschlag des Vorstandes vom ASR selbst gewählt. Ausserdem entsendet die Neue Helvetische Gesellschaft als Mutterorganisation der ASO fünf Delegierte, und die Schweizerische Bundesfeier-Spende zwei Delegierte in den Rat.

Die Bestellung des "Parlaments der Fünften Schweiz" geht alle Auslandschweizer (innen) etwas an, und alle Landsleute sind deshalb eingeladen, an der ordentlichen

Generalversammlung vom 22. März 1997 ihr Stimmrecht aktiv wahrzunehmen.

Sitzverteilung praktisch unverändert

Die Sitzverteilung im ASR nach Ländern bzw. Ländergruppen wurde im Frühjahr 1989 auf eine systematische Grundlage gestellt. Berücksichtigt wurde in erster Linie die Grösse der jeweiligen Schweizergemeinschaft. Gestützt auf die neueste Statistik des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (30. Juni 1996) hat der Rat für die bevorstehenden Neuwahlen die neue Sitzverteilung festgelegt (Anzahl Mitglieder plus Stellvertreter). Gegenüber der Amtsperiode 1993 - 1997 hat sich nur eine einzige Änderung ergeben, indem Österreich einen zusätzlichen Sitz zugesprochen erhielt. Ungarn hat weiterhin Anspruch auf einen Delegierten, der anlässlich der Generalversammlung vom 22. März 1997 zu wählen sein wird.

Bitte nehmen Sie teil an dieser wichtigen Wahl !

Impressum

Herausgeber:

Schweizer Verein Ungarn (SVU),
 1054 Budapest, Alkotmány u. 15.

Redaktion:

Briefadresse: SVU-Journal, c/o SHTS Bt.,
 Budakeszi u. 46/a, H-1121 Budapest.

Gestaltung und Produktion:

Maria & Heinz W. Jüni, SHTS Szolgáttató Bt (Swiss-Hungarian Translation Service & Personnel Consulting).
 Budakeszi u. 46/a, H-1121 Budapest
 Telefon & Fax: (0036) 1-275 96 41